

Inhalt

Vorwort	9
I. Auf dem Weg zur Macht und nach dem Machtantritt	
Die stärkste Partei der Nachkriegs-Tschechoslowakei	17
Šmeralismus	18
Bolschewisierung	20
Gegen Diktat von München und Nazi-Okkupation	25
Massenmitgliedschaft	36
Weg zum nichtsowjetischen Sozialismus?	39
Machtübernahme 1948	42
Im Namen der Diktatur des Proletariats	50
Partei als Verwalter der Gesellschaft	51
Stalinistisches System	56
Politischer Terror	61
Satellitenstellung	65
Partei als Machtelite	67
Beginn der Krise	70
Die ersten Stimmen der Opposition	78
II. Verspätete Entstalinisierung	
Die tschechoslowakische Gesellschaft in den sechziger Jahren	83
Ethnische Struktur	84
Veränderte Sozialstruktur	90
Die soziale Differenzierung	97
Die neue Gesellschaft	100
Beginnende Wende	108
Fünf Hauptphasen der Reformperiode	108

Rehabilitierungen	111
Eine umfassende Wirtschaftsreform	114
»Wissenschaftlich-technische Revolution«	115
Konflikte mit dem Machtmechanismus	120
Die Opposition	124
Die Konservativen	125
Die Progressiven	128
Die besondere Rolle der Parteiintelligenz	130
Slowakei gegen Prager Zentralismus	133
Die Rehabilitierten	135
Statt Novotný – Dubček	138
Differenzierung in der Parteileitung	138
Novotnýs schwindender Einfluß	142
Nach dem Januar-Plenum	146
Die neue Partei – und Staatsführung	153
III. Bemühen um ein neues Gesicht	
Vor dem XIV. Parteitag	161
Presse- und Koalitionsfreiheit	161
Spaltungstendenzen	167
Vorbereitung des Parteitages	172
»Bericht über die gegenwärtige politische Lage . . .«	180
Der letzte Putschplan	189
Das Reformprogramm von 1968	192
Die Wandlung der Partei	194
Streuung der Macht	200
Föderalisierung der ČSSR	205
Wiederherstellung der Freiheiten	207
Betriebsarbeiterräte	209
Weiterentwicklung der Wirtschaftsreform	212
Souveränität und Gleichberechtigung	214
Begrenzungen und Widersprüche	216
Konfrontation mit Moskau	219
Der schmale Grat	221
Erste Streitigkeiten	224
Militärische Machtdemonstration	230

Vom Warschauer Brief zur Deklaration von Bratislava	234
Die Intervention	243
Die KPTsch gegen Intervention	251
Umsturzversuch und Widerstand	253
Der XIV. Parteitag	266
Verhandlungen in Moskau	278
Moskauer Protokoll	283
Kompromiß in Prag	290
IV. »Normalisierung«	
Versuch, den neuen Kurs zu retten	301
Vertrauen zu Dubček	301
Moskaus Einmischung	308
Der Reformkurs lebt noch	315
Die Realisten	320
Letzter Konsolidierungsversuch	324
Erneuter Schlag gegen Dubček	328
Husák löst Dubček ab	334
Kapitulation	339
Forderungen Moskaus erfüllt	342
Bedingungslose Kapitulation	347
Säuberung	352
Husák festigt seine Position	359
»Lehren aus der krisenhaften Entwicklung«	362
Am Beginn der zweiten fünfzig Jahre	366
Partei verlor die besten Aktivisten	366
Spannungen zwischen Tschechen und Slowaken	372
Eigenartiger »Gesellschaftsvertrag«	375
Moskaus verlässlichster Satellit	383
Verfolgung und Opposition	385
»Reformkommunismus« gehört nicht der Vergangenheit an	395
Chronologische Übersicht 1921–1973	400
Biographische Anmerkungen	449
Quellen und Literatur	465
Abkürzungen	471
Personenregister	472